

Die akad. B! Cheruskia lädt zum Vortrag:

1939

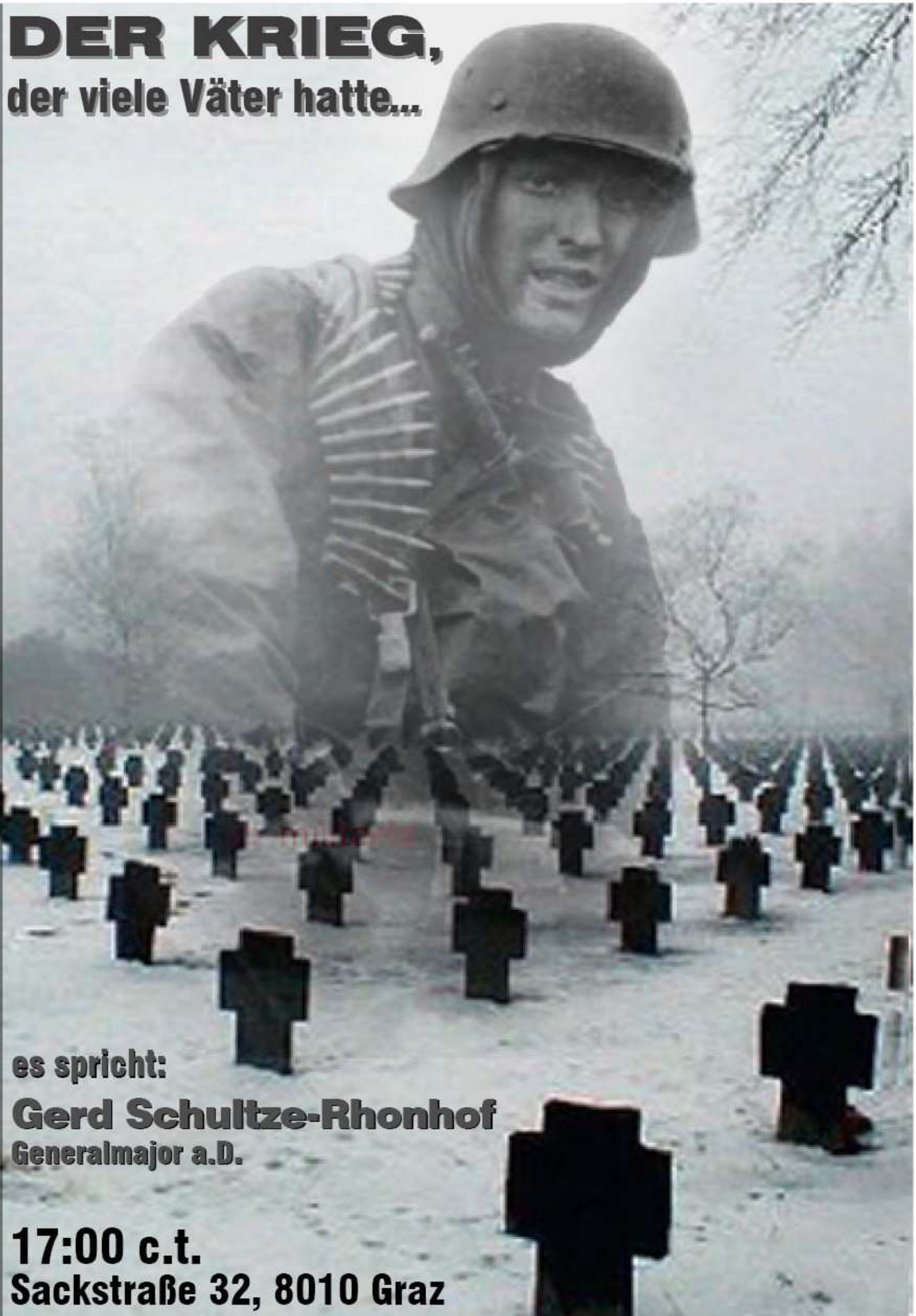
# **DER KRIEG,** **der viele Väter hatte...**

es spricht:

**Gerd Schultze-Rhonhof**  
Generalmajor a.D.

**17:00 c.t.**  
**Sackstraße 32, 8010 Graz**

31. Jänner 2009



# Der lange Anlauf zum Zweiten Weltkrieg

Was hat unsere Väter nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs dazu bewogen, einen neuen Krieg vorzubereiten und zu beginnen? Diese Frage bewog den Vortragenden zu einer Untersuchung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg.

Zuerst legte er den Schwerpunkt auf unsere deutschen Väter, jedoch das Studium auch ausländischer Literatur stellte dem Vortragenden die Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs als Kriminalroman dar, allerdings mit nicht nur einem Täter, sondern einer ganzen Tätergruppe.

Schultze-Rhonhof schildert und bewertet die Konkurrenz der großen Mächte seit dem 19. Jahrhundert und die diplomatischen Ränkespiele der Deutschen, Briten, Franzosen, Polen, Tschechen, Amerikaner, Sowjets und Italiener, die ihre eigenen Interessen fördern und die Positionen der Nachbarländer schwächen wollten. Dies führt dazu, daß das Bild der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, welches der Vortragende beschreibt, zum Teil davon abweicht, was sonst Allgemeingut ist.



## **Gerd Schultze-Rhonhof**

Gerd Schultze-Rhonhof trat 1959 in die Bundeswehr ein. In seinen letzten Dienstjahren war er u.a. Kommandeur einer Panzerbrigade, der Panzertruppschule, der 3. und der 1. Panzerdivision und des Wehrbereichs Niedersachsen/Bremen.

Er schied 1996 als Generalmajor auf eigenen Antrag aus, weil er die Mitverantwortung für die Folgen einer unangemessenen Verkürzung der Wehrdienstdauer auf 10 Monate nicht mittragen wollte. Zuvor hatte er auch das Bundesverfassungsgericht wegen des sogenannten "Soldaten sind Mörder"-Urteils öffentlich kritisiert.

Seitdem widmet sich Gerd Schultze-Rhonhof der Zeitgeschichte.

